Nro. 3.



Freitag den 10. Jäner 1800.

Krakau.

Aus dem Josefower Kreis sind zur Unterstützung der verunglückten Tyroler, und Voralberger nachstehende freiwillige milde Beiträge eingegangen:

Durch die Sammlung des fürstlichen czartoryiskischen Plenipotenten Hempel.

1. Johann Lorenz Hagen, Steimetz aus Pulaw 4 fl. 30.
2. W. ein Unbenannter 1 fl.
3. Johann Garski, Apothecker von Pulaw 30 kr.
4. P. Ein Unbenannter 2 fl.
5. Johann Golz, gewesener pohlnischer Rath 1 fl. 25 kr.
6. G. ein Unbenannter 1 fl. 25 kr.
7. Mauritz Braun, Pensionär 40 kr.
8. Charlotte Neumann, eine Wittf. 17 kr.
9. Giebel, k. k. Salzperceptor 1 fl. 25 kr.
10. Sobolewski, fürstlicher Zuckerbäcker 7 kr.
11. Agnes Barkowska 1 fl. 25 kr.
12. Fr. Szmeydler, Musikus 1 fl. 25 kr.
13. Franz Hoffmann, Postmeister von Pulaw 1 fl.
14. Katharina Jarocka, in Diensten bei der Frau Grodkowa 15 kr.
15. Johann Grynnberg 31 kr.
16. Anton Müller, Korbmacher 20 kr.
17. Johann Harnisch, Uhrmacher 34 kr.
18. Magdalena Surawska, Wittw. 20 kr.
19. P. Unbenannter 2 fl.
20. Michael Luniewski 1 fl.
21. Christian Schmidt, Dominikalchyrurgus von Pulaw 15 kr.

22. Che-

22. Chewalier de Bovelino, k. k. Salzintendent. 4 fl. 28 kr.
23. Savage, fürstlich - czartoryiskischer Ziergärtner 1 fl. 25 kr.
24. Wladislaus Nestorowicz, Dominikalschreiber von Pulaw 40 kr.
25. Gerliz, fürstlicher Kuchelmeister von Pulaw 1 fl. 8 kr.
26. Johann Nepomuk Orlowski, fürstlicher Plenipotent 1 fl. 25 kr.
27. Joachim Hempel detto 2 fl.
28. Susanna Hempel 3 fl.
29. Fischel Majerowicz, Schänker von Koninska - wola 10 kr.
30. Pulawer Juden 1 fl.
31. Anton Spensberger, Dominikaljustiziär von Pulaw 1 fl. 8 kr.
32. Johanna Kobylinska 30 kr.
33. Boruch Davidowicz, Pulawer Arrendator 15 kr.

Durch die Sammlung des fürstlich-lubomierskischen Generalstoyom Nowakowski:

34. Frau Nowakowska 2 fl. 30 kr.
35. Opoler Piaristenkonvent 2 fl.
36. detto Rosenkranzbruderschaft 30 kr.
37. Izycki, fürstlich - lubomierskischer Justiziär 1 fl. 30 kr.
38. Gemeinde Niedzwiada 1 fl. 21 kr.
39. detto Trzczyniec 1 fl.
40. detto Dobre 7 fl. 30 kr.
41. detto Podgurze 2 fl. 10 kr.
42. detto Zagrady 1 fl. 15 kr.
43. detto Kluczkowice 1 fl. 34 1/2 kr.
44. Kawecki, Gubernator 1 fl.
45. Zlolkowski, Revisor 40 kr.

Durch die Sammlung des Stadtvogts der k. Stadt Unterkazimirz Johann Cerwinski:

46. Kazimirer Probst Lubanski 3 fl.
47. detto Stadtrichter Cerwinski 2 fl.
48. detto Stadtpräsident Krolikowski 1 fl.
49. Bogdan Ostrowski 30 kr.
50. Joseph Kijanski 30 kr.
51. Thaddäus Krajnski 1 fl.
52. Isidor Piotrowski 1 fl. 52 kr.
53. Johann Malinowski 1 fl. 54 kr.
54. Reimund Belczykowski 30 kr.
55. Johann Frei 1 fl.
56. Dionisius Wognarowski 15 kr.
57. Mathias Tarlowski 15 kr.
58. Casimir Ginalski 45 kr.
59. Die Kazimirer christliche Gemeinde 10 fl. 52 kr.
60. Gemeinde Bohalnica 5 fl. 30 kr.
61. Johann Krolikowski 30 kr.
62. Thomas Gierczynski 15 kr.
63. Michael Klossowski 30 kr.
64. Andreas Klyka 15 kr.
65. Vicair Sobolewski 1 fl. 25 kr.
66. Kazimirer Judengemeinde 40 fl. 32 kr.
67. Vicair Smolinski von seinem Kirchsprengel 1 fl. 1/2 kr.

Durch die Sammlung des ordinarisch - gräflich - zamoyskischen Justiziär Anton Pikuinski:

68. Franz Tranowski, Pachter von Bliznow 5 fl.
69. Leopold Hoffmann, k. k. Distriktsrevisor von Krasnik 5 fl.
70. Stadtgemeinde Goray 3 fl. 4 kr.
71. Dorfsgemeinde Branew 37 4/ kr.
72. Bychawa Dominium 1 fl. 51 4/ kr.
73. Saul Lubelski, Chyrurgus aus Krasnik 1 fl. 30 kr.
74. Dorfsgemeinde Wyznica 33 kr.

75. Dorfs-

75. Dorfsgemeinde Wyznianka 15 kr.
76. Anton Pikuzinski, Justiziär von der Ordinazion 5 fl.

Durch die Sammlung des Kreisamtspraktikanten Adam Drak:

77. Ein Ungenannter 18 fl.
78. Anton Freiherr von Gottschalkowski, k. k. 2ter Kreiskommissär 9 fl.
79. Nikolaus Penecki, k. k. Kreiskassier 1 fl. 8 kr.
80. Karl Bertholdi, Interimalprotokolist 2 fl.
81. Ein Ungenannter 1 fl. 30 kr.
82. Ein Ungenannter 1 fl.
83. Jakob Mastalier, Kreisphisikus 2 fl. 16 kr.
84. Josefower Stazionskommandant Hauptmann v. Csorlomanowicz 4 fl.
85. Josefower Oberlieutenant Habel 20 kr.
86. Anton Tolda, Kreischyrurgus 1 fl. 45 kr.
87. Thomas Skalicki, Kreisingenieur 3 fl. 4 kr.
88. Georg Mikler, Kreisapotheker 2 fl. 16 kr.
89. Fr. Bartsch, Apothekersubjekt 20 kr.
90. Peter Heyl, hiesiger Feldwäbel 12 kr.
91. Andreas Krieg, Kreiskasseamtschreiber 1 fl.
92. Ein Ungenannter 5 fl.
93. Jos. Karger, Lieutenant und hiesiger W. B. Kommandant 4 fl. 30 kr.
94. Josefower Tuchmacherzunft 30 kr.
95. detto Schuhmacherzunft 1 fl. 30 kr.
96. detto Städtler 1 fl. 6 kr.
97. Leib Hellowicz, hiesiger Handelsjud 30 kr.
98. Josefower Judengemeinde 3 fl. 30 kr.
99. Adam Drack Kreisamtspraktikant 1 fl. 25 kr.

Zusammen 226 fl. 37 kr.

Kriegsbegebenheiten.

Nach Berichten des Generals der Kavallerie von Melas, aus dem nun nach Turin verlegten Hauptquartiere, vom 21. Dez., hat der General Graf von Klenau, am 14. des besagten Monats, einen glücklich gerathenen Angriff auf die feindliche Stellung an dem Berge Cornua und der dasigen Gegend unternommen.

Der gedachte Berg und dessen Verschanzungen, wurden, nach einem hartnäckigen Gefechte, wobei das zweite Bannalbataillon und das neu errichtete Brentanoische Jägerkorps sehr vortheilhaft sich auszeichneten, glücklich erstiegen, und der Feind überall zum weichen gebracht. Er setzte sich zwar Abends bei Nervi; indem aber die unseren bereits auch des Berges Taschier sich bemeistert, und dadurch den übrigen Truppen den erneuerten Angriff auf den im Thale aufgestellten Feind erleichtert hatten, so ward dieser Angriff mit solchem Nachdrucke unternommen, daß der Feind, mit grossem Verluste zurückgeschlagen, und gezwungen ward, mit Zurücklassung eines Chefs de Brigade, mehrerer Offizier, und einiger hundert Mann, als Gefangene, unter das Geschütz von Genua sich zu flüchten.

Der General Graf von Klenau rühmet sehr die bei dieser Gelegenheit von den Truppen abermal bewiesene Bravour, so wie die Einsicht und Entschlos-

schlossenheit, womit ihre Anführer dabei zu Werke giengen.

Wie der General der Kavallerie von Melas, unter dem 23. meldet, ist an der ganzen Strecke der genuesischen Gebirge ein so häufiger Schnee gefallen, daß der Feind sich gezwungen sah, mehrere in denselben noch besetzte Posten zu verlassen, und den größten Theil seiner Truppen gegen Nizza zurück zu schicken, indem es ihm in dieser von allen Lebensmitteln entblößten Gegend, und bei der gefährlichen Zufuhr zu Meere, an der nothwendigen Subsistenz von Tag zu Tag mehr gebricht, hingegen aus dem vorwärtigen flachen Land ihm alle Gelegenheit abgeschnitten ist, irgend etwas zum Unterhalt seiner Truppen an sich zu bringen.

Rom vom 30. November.

Letzten Donnerstag ist die Avantgarde des türkischen Truppenkorps hier angelangt, die zu der Einnahme von Ankona beigetragen hat. Man kann sich vorstellen, mit welcher Neugierde das Volk in Rom dieses Korps sah, welches die Türken, als die erste Seltenheit, in der Hauptstadt der christkatholischen Welt betrachtete, und als eine zweite Seltenheit, wurden diese Tapferen von dem Volke mit Beifall empfangen, die unter der Fahne des Mahomets, die Feinde der christkatholischen Religion zu schlagen, und zu überwinden mitgeholfen haben. Diese Truppen führten 3 rothe Fahnen mit sich, und wurden von einem Detaschement neapolitanischer Kavallerie begleitet. Sie begeben sich nach Neapel, wo sie genug Truppen von ihrer Nazion finden werden.

Aschaffenburg vom 21. Dezember.

Auf die Proklamazion, welche der General Lecourbe am 15. November erlassen hatte, ist nunmehr eine Antwort von Seiten der Odenwälder erschienen, und überall gedruckt bei dem Mainzer Landsturm vertheilt worden. Es heißt unter andern darin: „Es mag seyn, Herr General, daß Ihre ersten Worte an Ihre Truppen gut gewesen sind; die Handlungen aber waren es nicht. Herr General! wir haben Sie niemals beleidiget! Wir waren vollkommen glücklich, ehe wir die grosse Nazion kannten; aber eben, weil wir gar wohl wissen, was wir von dieser Großmuth zu erwarten haben, sind wir gezwungen und als deutsche Männer fest entschlossen, uns nicht auspressen, nicht ausrauben, nicht ausplündern, unsere Weiber und Töchter nicht schänden, unsere friedlichen Wohnungen nicht mordbrennen und unser Vaterland nicht mißhandeln zu lassen. Wir vertheidigen bloß die gerechteste Sache gegen ungerechte Angriffe; wir sind die Soldaten des Vaterlandes; als solche müssen Sie uns erkennen. Wir erfüllen nur die heiligsten der Pflichten, und wenn Sie als Mensch und Soldat, wie wir glauben, wahre Ehre besitzen, so muß unser männlicher Entschluß Sie selbst mit Hochachtung gegen uns erfüllen. Wir fragen Sie selbst: haben Sie in Ihrem Vaterlande und in unserer Lage nicht selbst das Nämliche gethan? Wie ist es also möglich, daß Sie uns aus demjenigen ein Verbrechen machen, was Sie selbst als Pflicht anerkennen müs-

müssen? Wie ist es möglich, daß Sie drohen, uns zu verschlingen, und unsere Fluren in Schutt und Leichen zu verwandeln? Männer, die es so tief, als wir, fühlen, was sie ihrer vaterländischen Pflicht und Nazionalehre schuldig sind, lassen sich durch Drohungen nicht schrecken; denn sie wissen, wenn es seyn muß, auch ehrenvoll zu sterben. Wüthriche werden nur unsern Muth bis zur Verzweiflung stählen. Es hängt nur von Ihnen ab, uns in Ruhe zu lassen. Zwingen Sie uns aber zum Kampfe, so werden wir als deutsche Männer kämpfen; und erliegen wir, so werden Welt und Nachwelt unsere Asche segnen, und den Namen unserer Mörder mit Abscheu und Flüche bedecken. Welt und Nachwelt und ein gerechter Gott wird zwischen Ihnen und uns richten!"

Stockholm vom 20. Dezember.

Gestern ward der hier angekommene römisch-kaiserliche ausserordentliche Gesandte, Graf von Ledron, unserm Hofe in einer öffentlichen A u d i e n z mit gewöhnlicher Feierlichkeit vorgestellt. Selbigen Tags wurde in der hiesigen katholischen Kirche das Trauerfest für den verstorbenen Pabst von den hiesigen Katholiken begangen. Die Kirche war aufs prächtigste illuminirt, und die Musik wurde von der hiesigen musikalischen Akademie aufgeführt. Das ganze diplomatische Korps fand sich nebst mehreren von den hohen Beamten bei diesem Trauerfest ein.

Paris vom 17. Dezember.

Die neue Konstituzion, die in einem Monat völlig entworfen und bestimmt worden, ist bereits erschienen und kürzer abgefaßt, wie die letzte. Wir haben nun 3 Konsuls, wovon der erste, Buonaparte, mit einem jährlichen Gehalt von einer halben Million Franken, eine sehr ausgedehnte Macht besitzt, und unter andern die Mitglieder des Staatsraths, die Minister, die Ambassadeurs und alle Offiziers der Land- und Seemacht nach seinem Gutdünken ernennen und absetzen kann. Er und der zweite Konsul, Cambaceres sind auf 10, und der dritte Konsul, Lebrun ist auf 5 Jahre erwählt. Nach Verlauf dieser Zeit können sie wieder Konsuls werden. Sieyes und Roger Ducos sind durch die Konstituzion zu Mitgliedern des Senats ernannt und erwählen mit Cambaceres und Lebrun die Majorität dieses Korps, dessen Mitglieder es auf Lebenszeit sind. Uiberdem haben wir ein Tribunat von 100, ein gesetzgebendes Korps von 300 Mitgliedern, einen Staatsrath ꝛc., deren Mitglieder, so wie die Konsuls, für ihre Funkzionen nicht verantwortlich sind. Die Rückkunft der Emigrirten ist ferner nicht gestattet und ihre Güter bleiben konfiszirt. Die Erklärung der Rechte und Pflichten des Menschen und Bürgers befindet sich nicht vor der neuen Konstituzion.

Ein Anderes vom 17. Dezember.

Vorgestern des Morgens ward hier die neue Konstituzion feierlich proklamirt und überall angeschlagen. Ohnerachtet der hier jetzt herrschenden Kälte war das Volk in Menge auf den Strassen versammelt. Die neue Konstituzion ist nun

durch

durch ausserordenliche Kouriers an alle Departements gesandt, und wird in wenigen Tagen in völliger Thätigkeit seyn.

Lecoulteux de Canielen, General Hatry, Garau, Coulan und Tronchet sind zu Mitgliedern des Senats ernannt.

Der Archivist Camus hat sich gegen die neue Konstituzion erklärt. — Rennes ist von den Chouans fast blokirt.

Wie es jezt heißt, wird der Senat und das Nazionalinstitut nach dem jezigen Pallast der Konsuls, das gesezgebende Korps nach dem jezigen Pallast des Raths der 500, das Tribunat nach dem ehemaligen Hotel Salm verlegt werden, und der erste Konsul mit dem Staatsrath in den Thuillerien, der zweite Konsul in dem jezigen Hotel des Justizministers und der dritte in dem ehemaligen Hotel Noailles wohnen. Schon dieser Tage wird Buonaparte als erster Konsul das Schloß der Thuillerien als seine Residenz beziehen. In der Nähe sollen sich Stallungen für 500 Pferde befinden.

Haag vom 21. Dezember.

Aus Belgien marschiren verschiedene Truppen in forzirten Märschen nach der Vendee, und zu Dünkirchen werden 4 Fregatten, 3 Korvetten und 10 Kanonenboote mit vieler Artillerie ausgerüstet, die, nach einigen, nach Irland bestimmt sind.

Paris vom 20. Dezember.

Am 16. nahmen die hiesigen Truppen auf dem Marsfelde die neue Konstituzion an. Ein gleiches ist von den Invaliden und fast von allen 250 Mitgliedern des Raths der Alten, (ausser von dem Archivisten Camus und dem Repräsentanten Gandaud,) ferner von der Stadt Rouen und bereits von dem größten Theile der hiesigen Bürger geschehen.

„Ein Journalist bemerkt (sagt der heutige Propagateur) daß alle 3 vorhergegangenen Konstituzionen sogleich mit Lobeserhebungen angenommen, und daß selbst die anarchische Konstituzion von 1793 als erhaben von jenen Menschen dargestellt wurde, die alles Auffallende lobpreisen und bewundern. Woher kommt es nun, daß bei einer so starken Vorliebe der Pariser für alles Neue sie jezt die vierte Konstituzion ohne Enthusiasmus aufzunehmen scheinen, und daß unter den periodischen Schriftstellern so wenige in Hinsicht derselben das Talent des Lobredners ausüben, welches sie in einem so hohen Grade besitzen?"

„Man bemerkt, sagt der Publiziste, daß in unserer neuen Konstituzion von keiner Erklärung der Bürgerrechte die Rede ist. Man hat endlich das Gefährliche jener abstrakten Grundsätze angesehen, die jeder nach seinem Belieben auslegt, und die in den Händen der Fakzionisten immer furchtbare Waffen sind. Auch enthält die Konstituzion nichts von ihrer künftigen Revidirung, nichts von der Preßfreiheit, nichts über die Einrichtung der Garde der Konsuls, nichts über die Anzahl der Minister und Staatsräthe, nichts über ihren Gehalt ꝛc. Sind diese Lücken etwas Gutes oder Böses? Das wird uns die Zeit lehren."

Die

Die hiesige Revoluzion vom 9. und 10. November ist zuerst zu Genua nachgeahmt worden, worüber man folgende nähere Nachrichten hat:

Genua den 7. Dezember.

„Heute ist hier eine ähnliche Revoluzion, wie zu Paris erfolgt, wozu auch ähnliche Veranlassungen waren. Diesen Morgen rückten hier 2000 Mann französischer Truppen ein; es giengen starke Patrouillen; die Ruhe ist aber nicht im geringsten gestört worden. Der Rath der 60 hatte sich in einen geheimen Ausschuß versammelt, und nahm folgende Resoluzion, die auch der Rath der Alten sogleich bestättigte: Es giebt kein ligurisches Direktorium mehr. Das gesetzgebende Korps wird bis zum 1. Juni ajournirt. Eine Kommission, die auch gleich darauf ernannt ward, besitzt in der Zwischenzeit alle gesetzgebende und vollziehende Gewalt und entwirft eine neue Konstituzion, welche der französischen möglichst ähnlich seyn soll. Unsere bisherigen Direktoren, die nun durch Konsuls werden ersetzt werden, verliessen sogleich den Direktorialpallast, und begaben sich in ihre Wohnungen zurück. Das Volk hat die Veränderung mit Freude aufgenommen, und der Bürger Boccardt ist als unser Minister zu Paris bestättigt." Unsere Stadt soll nun wieder eine Million Kontribuzion zahlen.

London vom 10. Dezember.

(Uiber Paris.)

Die Flotte unter Kommando des Lords Bridport ist zu Plymouth und Torbay zurückgekommen. Nur einige Schiffe sind vor Brest geblieben. Gedachter Lord wird mit einem neuen Titel in den Grafenstand erhoben werden, das Kommando niederlegen und den Lord St. Vinzent zum Nachfolger erhalten, dessen Flaggenschiff, la Ville de Paris von 110 Kanonen, jetzt zu Plymouth ausgerüstet wird.

Der russisch-kaiserliche Minister an unserm Hofe, Graf von Woronzow, ist von seinem Monarchen wegen der russischen auf englischem Gebiete befindlichen Hilfstruppen mit ausgedehnten Vollmachten zum Besten der Militäroperazionen, welche die Umstände nöthig machen könnten und für die Fälle, bekleidet worden, welche eine schleunige Bestimmung erfordern.

Alle unsere regulirten Regimenter werden jetzt durch Einverleibung der Milizen überkomplet gemacht. — Es heißt, daß in der Folge eine grosse Expedizion von 20000 Mann, worunter auch fremde Truppen, gegen die französischen Küsten unternommen werden dürfte. Der Graf von Artois hat sich bisher nur noch begnügt, Kommissärien, Ordres und Proklamazionen nach der Vendee zu senden. Einige glauben, daß er sich in der Folge selbst an die Spitze der Royalisten stellen dürfte.

Nach Irland gehen 12000 Mann Truppen ab. Die Kriegsschiffe, welche sie dahin begleiten, sollen die Flotte des Admirals Kingsmill bei Cork ablösen. Die Ruhe ist übrigens bisher in Irland nicht gestört worden.

In-

Intelligenzblatt zu Nro 3.

Avertissemente.

Ankündigung.

Am 10. März künftigen Jahrs 1800 werden in der k. k. Verwaltungsamtskanzlei in Wola, um die 9. Frühstunde folgende obrigkeitliche Gefälle auf ein Jahr, nämlich vom 24. Juni 1800 bis dahin 1801 mittelst öffentlicher Versteigerung an den Meistbietenden verpachtet werden:

1. Die herrschaftliche Propinazion in der Stadt Osielo und denen dahin einverleibten Dörfern.

2. Ingleichen die Propinazion in denen zu Osielo gehörigen Ortschaften:
   Dlugolenka,
   Pliska und Sucha Wola,
   Biekowa,
   Wienzownika,
   Czaikow und
   Strzegom.

3. Endlich 3 Mühlen in Wienzownica.

Pachtlustige, wovon jedoch Juden gänzlich ausgeschlossen sind, haben am bestimmten Tage in der Zloter Amtskanzlei, allwo die Bedingnisse, und das Präcium fisci täglich eingesehen werden kann, zu erscheinen.

Zlota am 15. Dezember 1799.

Johann Nawratil,
Verwalter.

Bei Joseph Georg Traßler, Buch- und Kunsthändler in der Crotzgergasse Nr. 229 wird Pränumerazion für jeden Band mit 1 fl. angenommen:

Auf C. Ph. Funke's Naturgeschichte und Technologie für Liebhaber dieser Wissenschaften und Lehrer in Schulen.

In 7 groß 8vo Bänden, mit 13 schönen Kupfertafeln in Folio, worauf mehr als 180 Abbildungen sind, welche die Produkte aus allen 3 Reichen der Natur vorstellen. Ferner auf

Homers Werke; sowohl Ilias, als auch die Odisse. Von Johann Heinrich Voß. In 4 Bänden, mit sehr schönen Kupfern und Vigneten.

Der erste und zweite Band enthält Hommers Ilias; der dritte und vierte Homers Odisse. Man pränumerirt auf jeden Band nur mit 54 kr.

Die dreihundertjährige Wandlerinn nach dem Tode, oder die häßliche Schönheit. Vom Verfasser der Zauberinn Jetta, 8vo Wien und Prag 1800 mit einem prächtigen Titelkupfer, gestochenem Titel und Vignet, ungebunden 1 fl. 30 kr. brosch. 1 fl. 34 kr.

Gedruckt und verlegt bei Joseph Georg Traßler, k. k. Gubernial-Buchdrucker.